

Protokoll der 106. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Band (Jahr): 66 (1939)

PDF erstellt am: 15.08.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 106. Jahresversammlung der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft

Montag den 10. Oktober 1938 im Gasthaus zum „Schäfli“
in Wald.

1. *Eröffnung.* Bei prachtvoller Herbstwetter, wie es sonst den »Gemeinnützigen« bei ihren Jahresversammlungen nicht oft beschieden ist, konnte der Gesellschaftspräsident, Oberst Ruckstuhl, eine stattliche Anzahl von Mitgliedern begrüßen. Sein besonderer Gruss galt alt Nationalrat Eisenhut-Schäfer, Gais, den Regierungsräten Ackermann und Rotach, Nationalrat Keller, sowie den Vertretern des Tagungsortes mit Hauptmann Schläpfer an der Spitze. Aus dem gediegenen Jahresbericht des Präsidenten sei im Protokoll folgendes festgehalten: Erst zweimal hat die Gesellschaft in Wald getagt, nämlich in den Jahren 1834 und 1841. Anno 1834 sprachen K. Hugener über Seidenbau und E. Preisig über »Künstlicher Dünger«, J. Rechsteiner über Obstbaumzucht und Preisig über bessere Einrichtung der Zuglöcher in den Viehställen. Anno 1841 referierten Dr. G. Rüesch über Volkskrankheiten, Pfarrer Adrian Schiess über die Geschichte des Handwerkervereins Herisau, J. K. Zellweger über die Erziehung der Armen, Dr. G. Rüesch über Pisebau und Lehrer Signer über »Landwirtschaftliches A B C«. Heute nun wird der Rektor der Kantonsschule, Professor Dr. Wohnlich, über das Thema sprechen: »Die Wechselbeziehungen zwischen Familie und Schule«. Den beiden Verfassern der Landeschronik von Appenzell A. Rh. und I. Rh., Redaktor Alder in Heiden und Lehrer Hautle in Appenzell, und den übrigen Mitarbeitern am Jahrbuche zollt der Vorsitzende warmen Dank. Im weitem wies er mit Genugung auf die grossen Testate hin, die der Gesellschaft im verflossenen Jahre wieder zugeflossen sind, nämlich von alt Gemeindehauptmann Daniel Hofstetter-Willi in Gais Fr. 3000.—, von alt Gemeindehauptmann E. Engler sen. in Bühler Fr. 1000.— und von Frau Prof. Hermine Früh, verwitwete Schläpfer geb. Buff in Zürich Franken 39,124.70. Laut Testament sollen aus letzterem Testat nicht mehr als Fr. 5000.— der Appenzell A. Rh. Stiftung »Für das Alter« zugewiesen werden. Der Vorstand ist nun der Ansicht, es sei genannter Stiftung der ganze Betrag von Fr. 5000.— zuzusprechen. Der Mitgliederbestand der Gesellschaft ist von 737 im letzten Jahre auf 727 zurückgegangen. Dieser Rückgang dürfte in der Hauptsache den ungenügenden Erwerbsverhältnissen zuzuschreiben sein. Alt Lehrer Widmer in Heiden hat für die Gesellschaft eine »Zusammenstellung der Mitglieder nach deren Eintritt bzw. nach der Dauer ihrer Mitgliedschaft« in langer Geduldsarbeit geschaffen, wofür ihm der Präsident den besten Dank ausspricht.

Seit der letzten Jahresversammlung hat der Tod unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft wieder reichliche Ernte gehalten. Es sind von uns geschieden:

Herr *Alder Karl*, Kaufmann, Wiesental, Herisau,
„ *Grundlehner Ernst*, Malermeister, Herisau,
„ *Holderegger Johannes*, Kohlenhandlung, Teufen,
„ *Keller Fritz*, Kaufmann, Speicher
„ *Kundert Jakob*, Privatier, Trogen,
„ *Lanker Emil*, alt Kantonsrat, Teufen,
„ *Leuthold Abraham*, alt Lehrer, Männedorf,
„ *Locher Hans*, alt Kantonsrichter, Oberegg,
„ *Pfenninger Adolf*, Kantonsrat, Urnäsch,
„ *Sonderegger Konrad*, Ingenieur, Ragaz,
„ *Sutter Carl*, alt Gerichtspräsident, Appenzell,
„ *Walser Ferdinand*, alt Gemeinderat, Heiden,
„ *Züst Johannes*, Baumeister, Heiden.

Wir wollen die Verstorbenen in treuem Angedenken behalten.

Der Gesellschaftsvorstand hielt sich für verpflichtet, an die Kosten des auf historischer Stätte von Vögelinsegg erstellten Denkmals zum Gedächtnis des Komponisten unseres Landsgemeindeliedes aus der Gesellschaftskasse Fr. 500.— zu leisten. Aus dem Vorstand der Schweiz. Gem. Ges. sind der langjährige verdiente Präsident Oberst Dr. med. Schulthess, sowie der Sekretär, alt Pfarrer Wild, zurückgetreten. Beiden Herren, mit denen unsere kantonale Gem. Ges. viele Jahre lang im angenehmsten Verkehr gestanden ist, entbot der Vorsitzende den herzlichsten Dank, verbunden mit dem Wunsche, dass ihnen nach glücklich vollbrachtem Tagewerk noch ein angenehmer Lebensabend beschieden sein möge. — An Subventionen sieht der Vorstand Fr. 3800.— vor. Der Präsident schloss seinen inhaltsreichen Jahresbericht nach einem freundlichen Dankeswort an seine Mitarbeiter mit folgenden Worten: »Bei der leidigen geschäftlichen Lage und bei dem fortgesetzten Wetterleuchten am politischen Himmel — so man da noch von einem Himmel sprechen kann — bleibt unsere gemeinsame Tätigkeit für unsern Kanton und seine Hilfsbedürftigen eine zwingende Notwendigkeit. Bieten wir uns daher alle die Hand zu weiterem Dienen für unser Land und Volk.«

2. Von der Verlesung des Protokolls der letztjährigen Jahresversammlung wird abgesehen, dasselbe fand stillschweigende Genehmigung.

3. Ohne Diskussion wurden ferner genehmigt die Gesellschaftsrechnung pro 1937 und die Rechnungen der Subkommissionen.

4. Oppositionslos bewilligte die Versammlung die Subventionen in dem vom Vorstande vorgesehenen Umfange. — Im weiteren wurde dem Vorstand auf Grund eines Schreibens des Aktionskomitees von Appenzell A. Rh. für die schweizerische Winterhilfe zur Unterstützung dieses Werkes ein Kredit von

Fr. 1000.— erteilt. Doch soll die Angelegenheit durch den Vorstand zuerst noch näher abgeklärt werden, was in einer Konferenz mit den Organen des Winterhilfswerkes geschehen wird.

5. Die Wahlen erfolgten auf der ganzen Linie einhellig im Sinne der Bestätigung. Eine besondere Ehrung wurde unserem verehrten, um das Gedeihen der Gesellschaft hochverdienten Präsidenten Oberst Ruckstuhl zuteil. Vizepräsident Redaktor Alder sprach dem Präsidenten im Auftrage des Vorstandes für seine segensreiche Tätigkeit im Dienste der Gemeinnützigkeit den wohlverdienten Dank aus, hat doch Herr Oberst Ruckstuhl dem Vorstande volle 26 Jahre angehört, davon 12 Jahre als Vizepräsident und 10 Jahre als unermüdlich tätiger Steuermann des Gesellschaftsschiffleins. Nachdem der Vorstand seinem hochgeschätzten Präsidenten anlässlich seines 70. Geburtstages telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt hatte, überreichte nun Redaktor Alder demselben unter allgemeinem Beifall der Versammlung ein handgearbeitetes Silbertablett, geziert mit einer Widmung, dem Familienwappen des Gefeierten, sowie dem appenzellischen Landeswappen. Die Ehrung bedeutete für unsern Präsidenten eine völlige Ueberraschung. Mit bewegten und doch zugleich launigen Worten sprach er dafür seinen herzlichsten Dank aus. Die vom Vizepräsidenten genannten Zahlen über seine Gesellschaftstätigkeit könnten ihn eigentlich veranlassen, an seinen Rücktritt zu denken. Da er aber kürzlich zwecks Fassung einer Gasmasken sein Dienstbüchlein nach Bern habe einsenden müssen, habe er sich gesagt, wenn man ihn in Bern noch für tauglich halte, so werde er wohl auch als Gesellschaftspräsident noch für einige Jahre tauglich sein. (Recht so, Herr Oberst, wir kennen vorläufig noch keinen Tauglicheren!)

6. Das Kapitel »Wünsche und Anträge« benutzt der Vorsitzende zu einem freundlichen Dankesworte an die Presse für alle Mithilfe im Dienste der edlen Sache der Gemeinnützigkeit.

Nach einer kurzen Pause erhielt Rektor Dr. Wohnlich in Trogen das Wort zu seinem sehr aktuellen Vortrag: »Die Wechselbeziehungen zwischen Familie und Schule.« Der Vortrag war nicht graue Theorie, sondern lebensnahe Praxis, dargeboten nicht nur von einem Kenner, sondern von einem bewährten Praktiker auf dem Gebiete der Jugenderziehung, kam von Herzen und ging zu Herzen.

Da eine ausführliche Wiedergabe des trefflichen Vortrages den Rahmen eines Protokolls sprengen, eine gedrängte Zusammenfassung aber dem geschlossenen Ganzen Eintrag tun würde, verzichtet der Aktuar darauf, auf die in jeder Hinsicht feine Arbeit näher einzutreten und verweist auf die ausführliche Wiedergabe des Vortrages in den Nummern 238 und 239 der Appenzellerzeitung vom 11. und 12. Oktober 1938.

Der tiefgründige Vortrag fand reichen Beifall und wurde vom Präsidenten warm verdankt.

In der Diskussion äusserte sich Schulinspektor Scherrer — gestützt auf den Vortrag — zu folgenden 4 Punkten: 1. Schule und Freizeitbeschäftigung in der Familie; 2. Freizeitvergehen und Schule; 3. Elternabende, Beziehungen der Eltern zur Schule überhaupt; 4. Gratisabgabe der Lehrmittel. — Der Herr Erziehungschef, Ständerat Ackermann, bekundet die Verbundenheit seines Departementes mit der »Gemeinnützigen« und gab seiner Freude Ausdruck, dass dieselbe eine so segensreiche Tätigkeit entfalte. Zum Vortrage, für den auch er herzliche Worte des Dankes fand, äusserte sich Redner dahin, dass der Schule zuviel aufgeladen werde, dass sie sich mit Dingen zu beschäftigen habe, die eher Sache der Eltern wären. Die Schule sieht sich heute genötigt, auch Verkehrs- und Luftschutzunterricht zu erteilen. Auch wird sie über Gebühr zu allerhand Sammlungen herangezogen. Zum Schlusse dankte Herr Ständerat Ackermann der Gem. Ges., dass sie sich je und je durch Vorträge für das Erziehungswesen eingesetzt habe.

Um 1 Uhr konnte der Vorsitzende den offiziellen Teil der Tagung schliessen. Für den 2. Teil war vom Vorstande das Tafelpräsidium dem Aktuar Pfr. Däscher übertragen worden. Wald hatte unter der Leitung der Herren Lehrer Meier und Lutz ein hübsches Unterhaltungsprogramm zusammengestellt, während die Arbeitslehrerin Frl. Buff für eine sehr geschmackvolle Tischdekoration sorgte. Ein stattlicher Schülerchor sang frisch und freudig seine Vaterlandslieder und ein fünfköpfiges Orchester, durch Lehrer Meier mit viel Mühe und Geduld eingeübt, erfreute mit einigen klassischen Musikstücken, während der Aktuar mit einigen lustigen Stücklein im Prätigauer Dialekt zur Unterhaltung beitrug. Den Willkommgruss der Gemeinde entbot Gemeindehauptmann J. Schläpfer, der die erfreuliche Mitteilung machen konnte, dass Wald 12 neue Mitglieder habe gewinnen können. Major Schmid-Weber, der unermüdlich tätige Kassier der Stiftung »Für das Alter«, brachte deren Oktober-sammlung in Erinnerung und bat um tatkräftige Unterstützung derselben. Zum Schlusse dankte Redaktor Alder der Gemeinde Wald in herzlichen Worten für die in allen Teilen wohlgelungene Ausgestaltung der Tagung. Inzwischen war es 4 Uhr geworden, und da draussen der klarblaue Himmel noch zu weiterem Tun lockte, schloss der Aktuar die in jeder Hinsicht erfreulich verlaufene Tagung.

Der Aktuar: A. Däscher.